



## Protokoll

über die 33. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 23. September 2024

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, der GR Markus Schantl, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Daniel Zündel, Martin Willi, August Albrecht und Christian Greußing, die EM Hubert Schatz und Markus Weissenbach sowie Schriftführerin Andrea Albrecht

Entschuldigt: GV Manuela Beer, Elmar Lingg, GR Markus Kobald

Weiters ist ein Zuhörer erschienen.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 11. Juli 2024
3. Projekt „Guod ältor wedo im Heandorwold“ und betreubare Wohnformen
4. Beschlussfassung zur Änderung der Kanalordnung
5. Beschlussfassung zur Umsetzung einer PV-Anlage auf dem Feuerwehr- und Bergrettungsgebäude sowie auf dem Geschäftshaus
6. Berichte
7. Allfälliges

### Erledigung:

#### **1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 33. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

#### **2. Genehmigung des Protokolls vom 11. Juli 2024**

Das Protokoll der Sitzung vom 11.07.2024 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

### 3. **Projekt „Guod älter wedo im Heandorwold“ und betreubare Wohnformen**

Bgm. Walter Beer begrüßt Wilfried Erath, Obmann des Krankenpflegevereins Schoppernau sowie Martin Natter, Obmann des Krankenpflegevereins Au.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung haben den Projektbericht nachdem dieser den Bürgermeistern präsentiert wurde, bereits zur Einsicht erhalten.

Er bittet Wilfried Erath, das Projekt „Guod älter wedo im Heandorwold“ und ambulant betreutes Wohnen bzw. gemeinschaftliches Wohnen“ vorzustellen.

Wilfried Erath erklärt anhand einer Präsentation, dass das Projekt „Guod älter wedo im Heandorwold“ bereits 2018 gestartet wurde. Dieses wurde vom Geschäftsführer von Connexia (Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH), Martin Hebenstreit, begleitet. Das Projekt umfasst die Sprengelgemeinden von Schnepfau bis Warth und Damüls.

Im Zuge des Projektes „Guod älter wedo im Heandorwold“ wurden im Herbst 2019 Fragenkarten zum Thema Zukunft der mobilen und stationären Betreuung und Pflege im Hinterwald an 1.510 Haushalte gesendet. Diese wurden von Connexia ausgewertet.

Weiters wurden zwölf Interviews mit pflegenden Angehörigen, älteren Menschen und Fachkräften geführt. Auch Jugendliche wurden zum Thema Älterwerden befragt. Anhand der durchgeführten Befragungen und des Ergebnisses der eigens gebildeten Arbeitsgruppe wurde ein Projekt-Bericht erstellt. Im August 2022 wurde der Bericht mit den einzelnen Handlungsfeldern den Bürgermeistern der Sprengelgemeinden vorgestellt.

In den Gemeinden von Schnepfau bis Warth und Damüls leben insgesamt 3.894 Personen. 115 Personen aus dieser Region beziehen Pflegegeld und 15 Personen leben in einem Pflegeheim. In Schoppernau sind 188 Personen von 942 Einwohner über 65 Jahre alt.

Aus den erarbeiteten Handlungsfeldern hebt Wilfried Erath besonders folgende hervor und erläutert diese:

- Teilhabe als wesentliches Element der Lebensqualität
- Infrastruktur
- Mobile und teilstationäre Unterstützungsangebote
- Ambulant betreutes Wohnen
- Stützpunkt und ambulant betreutes Wohnen

Die Teilhabe als wesentliches Element der Lebensqualität ist für ältere Menschen ein sehr wichtiges Thema, da es ansonsten zur Vereinsamung kommen könnte. Als positives Beispiel dazu wurde der Frühstücksgruß der Aktion Demenz angeführt.

Bezüglich Infrastruktur gehen aus dem Projekt einige Empfehlungen für unsere Gemeinde hervor. Die Sitzgelegenheiten zum Verweilen im Dorfzentrum, die Errichtung einer Parkanlage zum Verweilen in der „Mesnerbündt“ sowie die Überprüfung der WC-Anlagen im öffentlichen Raum werden angeregt.

Wilfried Erath hat schon mehrere Häuser in denen Hauskrankenpflege, MOHI, Case Management, usw. an einem Stützpunkt inkl. betreubaren Wohnformen untergebracht sind, angeschaut. Es gibt mehrere gute Beispiele dazu. Eines davon ist das betreute Wohnen in Schwarzenberg inkl. Stützpunkt für den Krankenpflegeverein. Dem Krankenpflegeverein stehen dort 170 m<sup>2</sup> Bürofläche und 80 m<sup>2</sup> Lagerraum im Keller zur Verfügung. Die betreubaren Wohnungen wurden mit einem Bauträger errichtet. Wenn

diese nicht von älteren Personen benötigt werden, können sie zum Beispiel als Starterwohnungen für junge Leute, anderweitig vermietet werden. Menschen, die ein betreutes Wohnen benötigen, haben aber den Vortritt gegenüber anderen Mietern.

Derzeit ist der Sozialsprengel Hinterwald (KPV Schnepfau, Au, Schoppernau) im Kurathus in Au untergebracht. Laut Martin Natter würde der Mietvertrag diesen Herbst auslaufen. Die Lagerräume befinden sich im Kellergeschoss des Gemeindeamtes Au und zwei Tiefgaragenplätze im Gebäude des Sennereiladens in Argenau. Seiner Meinung nach wäre es auch wichtig, dass beim Stützpunkt des Sozialsprengels und MOHI in Zukunft eine ambulante Pflege angeboten werden könnte. Am derzeitigen Standort ist dies nicht möglich.

GV Bernhard Moosbrugger erkundigt sich, wie hoch der Bedarf für ein betreutes Wohnen in Schoppernau ist. Dies kann mit Zahlen derzeit schwer belegt werden.

Im Haus St. Josef in Au gibt es im Dachgeschoss bereits zwei Wohnungen, die als betreubares Wohnen genutzt werden können. Weiters sind in unserer Region einige 24-Stunden-Betreuerinnen tätig, welche ein Älterwerden zu Hause, teilweise auch mit Hilfe pflegender Angehöriger, möglich machen.

Einen Stützpunkt für die Hauskrankenpflege und den mobilen Hilfsdienst mit einem betreubaren Wohnen zu schaffen, liegt Wilfried Erath sehr am Herzen. Ein für ihn vorstellbarer Standort für ein Gebäude dieser Art wäre das Haus Nr. 16 (ehemals Hanskaspar Felder), welches der Gemeinde gehört. Dies liegt sehr zentral im Dorf und sind folglich die Wege zum Arzt, zur Gemeinde, zur Kirche, zum Nahversorger usw. nicht weit.

VbGm. Peter Felder ist der Meinung, dass ein Stützpunkt und ein betreubares Wohnen erweiterbar geplant und eventuell in zwei Bauetappen errichtet werden könnte. Das Gebäude sollte ein Ort der Begegnung werden. Es könnte für die dort lebenden Personen regelmäßige Treffen und Angebote geben, damit die sozialen Kontakte nicht verloren gehen. Bgm. Walter Beer gibt zu bedenken, dass der zukünftige Platzbedarf für Kinderbetreuungseinrichtungen bei der Planung von Projekten zu berücksichtigen ist. GV Helmut Simma regt an, dass auch die Platzsituation der Bücherei sowie des Felder-Museums bei einer möglichen Konzepterstellung ins Auge gefasst wird.

Martin Natter erklärt, dass eine betreute Wohnform eine dörfliche Geschichte sein sollte. Das heißt, in jedem Dorf sollte es ein betreutes Wohnen geben. Weiters ist wichtig, dass die Pflegekräfte zentral an einem Ort sind.

Die Gemeindevertretung ist der Meinung, dass die Errichtung eines Stützpunktes für den Krankenpflegeverein und MOHI sowie betreubarer Wohnformen weiterverfolgt werden muss. Dafür soll ein Konzept erstellt werden, in dem die zuvor genannten Raumangebote berücksichtigt werden. GR Markus Schantl schlägt vor, bereits bestehende betreubare Wohnen anzuschauen. Weiters wird vorgeschlagen, dass sich eine neu zu bildende Arbeitsgruppe mit diesen wichtigen Themen befassen soll.

Wilfried Erath dankt der Gemeindevertretung für die Möglichkeit seine Anliegen vorzubringen und für das Interesse. Bgm. Walter Beer bedankt sich bei Wilfried Erath für sein Kommen und seine Ausführungen. Die Krankenpflegevereinsobmänner Wilfried Erath und Martin Natter haben die Sitzung verlassen.

#### **4. *Beschlussfassung zur Änderung der Kanalordnung***

Am 15. Mai 2024 wurde eine Novelle des Kanalisationsgesetzes kundgemacht. Diese bringt unter anderem Änderungen bei der Berechnung des Wiederaufbaues eines Bauwerkes. Es wurde eine Definition des Begriffs des Wiederaufbaus in § 16 Abs. 2 aufgenommen, um klarzustellen, dass dieser weit auszulegen ist und eine weitgehende Ähnlichkeit mit dem abgebrochenen bzw. zerstörten Bauwerk nicht (mehr) erforderlich ist.

Daher kann der § 9 Abs. 5 in der Kanalordnung der Gemeinde Schoppernau entfallen und der bisherige Abs. 6 als Abs. 5 bezeichnet werden.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird die Kanalordnung laut Verordnungsblatt in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

#### **5. *Beschlussfassung zur Umsetzung einer PV-Anlage auf dem Feuerwehr- und Bergrettungsgebäude sowie auf dem Geschäftshaus***

Es gibt zwei Varianten eine PV-Anlage auf dem Geschäftshaus zu errichten. Bei der ersten Variante besteht die Möglichkeit, die Errichtung durch ein Bürgerbeteiligungsmodell zu finanzieren. Als zweite Variante wäre eine Finanzierung durch die Sparkasse Egg möglich.

Bezüglich Errichtung der PV-Anlage auf dem Geschäftshaus wurden bereits Gespräche mit Vorstandsdirektor Hermann Bachmann von der Sparkasse geführt. Diese wären bereit, die gesamte PV-Anlage umzusetzen und zu finanzieren. Den überschüssigen Strom würde die Sparkasse zum marktüblichen Einspeistarif an die Gemeinde Schoppernau verkaufen. Sollte ihr Standort in Schoppernau aufgelöst werden, würde die PV-Anlage in das Eigentum der Gemeinde übergehen. Auch die Kosten für die Wartung und Instandhaltung der Anlage, sowie allfällige Schäden am Dach, würden von der Sparkasse übernommen.

Vbgm. Peter Felder hat sich die Unterlagen zur geplanten Anlage genauer angeschaut. Diese muss mit quer liegenden Panelen und zusätzlichen Maßnahmen zur Schneehaltung umgesetzt werden. Die Kosten der PV-Anlage werden aufgrund der benötigten Unterkonstruktion relativ hoch. Diese betragen voraussichtlich ca. € 60.000,00 netto.

Für die Errichtung der PV-Anlage müsste im Geschäftshaus ein Wandlerschrank als Strom-Messeinrichtung eingebaut werden. Die Kosten für diesen betragen ca. € 14.000,00 netto und dieser müsste von der Gemeinde finanziert werden.

Mit der geplanten Anlage könnten ca. 20.000 kWh/Jahr produziert werden. Ca. 30 % davon würde die Sparkasse und weitere 30 % die Gemeinde benötigen. Somit blieben ca. 9.000 kWh/Jahr übrig. GV Bernhard Moosbrugger erkundigt sich über die Möglichkeit, diesen Reststrom zu speichern. Wenn dies möglich wäre, müsste vereinbart werden, dass die Gemeinde auch diesen zum marktüblichen Einspeistarif von der Sparkasse erhält. Da ein Speicher mit sehr hohen Kosten verbunden ist, wird von einer Errichtung zum jetzigen Zeitpunkt abgesehen.

GV Daniel Zündel erkundigt sich, wie viel kWh mit der bisherigen PV-Anlage auf dem Feuerwehr- und Bergrettungsgebäude produziert werden. Laut Vbgm. Peter Felder sind dies ca. 5.500 kWh/Jahr.

EM Hubert Schatz erkundigt sich, wie hoch die Kosten für eine PV-Anlage auf dem Feuerwehr- und Bergrettungsgebäude wären. Die Investitionskosten für diese Anlage würden zum jetzigen Zeitpunkt ca. € 98.600,00 netto betragen.

Die Gemeindevertretung ist der Meinung, dass zuerst die PV-Anlage auf dem Geschäftshaus durch die Sparkasse Egg errichtet werden soll. Jene auf dem Feuerwehr- und Bergrettungsgebäude kann zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Bürgerbeteiligungsmodell umgesetzt werden.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird die vorgeschlagene Vorgangsweise einstimmig beschlossen. Der benötigte Wandlerschrank wird von der Gemeinde finanziert. Für die Instandhaltung, den Verkauf des Stromes zum marktüblichen Einspeistarif an die Gemeinde und die weiteren genannten Punkte, soll eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde Schoppernau und der Sparkasse abgeschlossen werden.

## 6. **Berichte**

6.1. Am 22.10.2024 findet die mündliche Verhandlung bezüglich der thermischen Sanierung des Gemeindehauses statt. Es wurde bereits ein Förderantrag an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) gestellt. Eine Aufstellung seitens des Landes, mit welcher Förderhöhe zu rechnen ist, hat die Gemeinde bereits erhalten. Auch die Umsetzung einer neuen Lüftungsanlage, eine neue Bestuhlung sowie die Umstellung auf LED-Leuchten im Feldersaal werden voraussichtlich gefördert.

Heute fand eine Besprechung mit DI Walter Felder, BM Wilhelm Hager, Gottfried Feurstein, Vbgm. Peter Felder und Bgm. Walter Beer statt. Hierbei wurden einige Themen bezüglich der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen besprochen. Nach der Bauverhandlung sollen die Ausschreibungen dazu gestartet werden.

6.2. Voraussetzung für eine zukünftige Bebauung durch Gewerbebetriebe unterhalb der Straße im Bannholz ist die Rücknahme der roten Gefahrenzone der Wildbach- und Lawinenverbauung. Hierfür muss ein Schutzdamm oberhalb der Straße errichtet werden. Zur Errichtung dieses Dammes werden Teile der Waldgrundstücke von Ingrid Manser sowie Manfred und Monika Felder benötigt. Der Verkauf dieser Teilstücke wurde von den Grundbesitzern in Aussicht gestellt. Emil und Walter Jochum wären bereit ihre Wälder neben der Landesstrasse, im Ausmaß von ca. 3.100 m<sup>2</sup>, zu verkaufen. Die Vermessung bzw. eine Grenzfeststellung durch die Ender Vermessung ZT GmbH wird in Kürze erfolgen. Anschließend muss zum Kauf ein Beschluss der Gemeindevertretung gefasst werden.

GV Helmut Simma erkundigt sich, ob bereits eine Stellungnahme der Abt. Wasserwirtschaft dazu eingeholt wurde. Es könnte passieren, dass die Wildbach- und Lawinenverbauung die rote Gefahrenzone zurücknimmt, aber die Abt. Wasserwirtschaft eine negative Stellungnahme abgibt. Bgm. Walter Beer erklärt, dass das Betriebsgebiet Teil einer strategischen Umweltprüfung (SUP) sein wird. Im Zuge dieser Prüfung werden sämtliche Stellungnahmen eingeholt.

6.3. Am 03.10.2024 findet eine REP-Arbeitsgruppensitzung (Räumlicher Entwicklungsplan) statt. Daraufhin folgt eine Gemeindevertretungssitzung am 14.10.2024. In der Arbeitsgruppensitzung werden die einzelnen Stellungnahmen der Grundbesitzer zum

Auflageverfahren diskutiert, um bei der nächsten Gemeindevertretungssitzung den erforderlichen Beschluss fassen zu können. Danach wird der REP mit dem Antrag zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Land ergehen.

6.4. Aufgrund eines Fehlers in den Förderrichtlinien, des Landes, zur Erstellung von Gehsteigen, bekommt die Gemeinde Schoppernau für den Ausbau und die Sanierung der bisher umgesetzten Gehsteige, an der L200, eine nachträgliche Bedarfszuweisung in der Höhe von € 22.814,00. Hinzu kommt eine Strukturförderung von 20 %.

6.5. Der Gemeindevorstand hat in der Sitzung vom 02.09.2024 beschlossen, eine neue Tragkraftspritze für die Feuerwehr anzuschaffen. Die alte TS ist bereits 16 Jahre alt und musste in den letzten Jahren immer wieder repariert werden. Diese soll nun für Proben und die neue für Einsätze verwendet werden. Die Kosten laut Angebot der Fa Rosenbauer liegen bei € 13.239,00 netto. Abzüglich Förderung betragen diese noch € 9.400,00 netto. EM Markus Weissenbach informiert, dass die alte TS aufgrund von Reparaturen fast zwei Monate nicht einsatzfähig war. Für den Ernstfall sei es wichtig, dass eine funktionsfähige TS vor Ort ist.

6.6. Auf Wunsch der Grundbesitzer der Viehweide Vorderberg sowie den Anrainern in der Parzelle Siedlung soll der Güterweg Richtung Diedamskopf, nach Fertigstellung des Verbauungsprojekts Reutebach, bis zur Skibrücke staubfrei gemacht werden. Auf Grund der hohen Beanspruchung durch Pistenbullys bei geringer Schneelage, wurde der Einbau einer Asphaltsschicht (10 cm) empfohlen. Die WLW hat den Sachverhalt mit der Abt. Natur- und Landschaftsschutz vor Ort angeschaut. Neben einer Bewilligung nach dem Natur- und Landschaftsschutzgesetz wird auch eine wasserrechtliche Bewilligung dafür benötigt. Die BH-Bregenz wartet derzeit auf die Stellungnahme der Naturschutzabteilung. Solange diese nicht eingelangt ist, wird es dazu keinen Bescheid geben.

6.7. Am 18.09.2024 fand die Bauverhandlung für die Kleinwohnanlage mit 6 Wohnungen von Broger Greber Projekt in der Parzelle Holderstauden statt. VbGm. Peter Felder war bei dieser Verhandlung als Vertreter der Gemeinde anwesend. Da die Parkflächen entlang der Gemeindefraße liegen wurde unter anderem über die Schneeablagerung auf eigenem Grund gesprochen. In der Niederschrift wurde festgehalten, dass Schnee welcher von der Gemeindefraße auf das Baugrundstück geräumt wird, dort auch zu dulden ist. Baubeginn soll im Frühling 2025 sein.

6.8. Im August hatte Schoppernau 28.070 Nächtigungen. Gegenüber dem letzten Jahr ist dies ein Minus von 1,8 %. Von Mai bis August ergab sich für Schoppernau, gegenüber dem Vorjahr ein Nächtigungsminus von 5,44 %.

## **7. Allfälliges**

7.1. GV Bernhard Moosbrugger erkundigt sich, ob die Pächter der Gräsalperstube bleiben. Bgm. Walter Beer erklärt, dass es mit den Pächtern noch einiges abzuklären gilt und dies deshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch offen ist.

7.2. GV Christian Greußing erinnert an das Bahnprojekt „Wälderexpress“, welches von Hubert Rhomberg vor einem Jahr auf der Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins Bregenzerwald vorgestellt wurde. Für ihn wäre es wichtig, dass dieses Projekt in Angriff

genommen wird. Weiters sollte der „Wälderexpress“ nicht in Mellau, sondern in Schoppernau enden. Bgm. Walter Beer wird dieses Anliegen beim nächsten Treffen mit den Hinterwälder Bürgermeister anbringen.

7.3. GV Christian Greußing erkundigt sich, ob es bezüglich Anschaffung einer Drehleiter für den Hinterwald etwas Neues gibt. Diesbezüglich wird am 25. September 2024 eine Besprechung mit den Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden, den jeweiligen Feuerwehkommandanten, dem Bezirksfeuerwehrkommandant Reinhard Karg und dem Abschnittskommandant Reiner Muxel stattfinden. Der Wunsch nach einer Drehleiter durch die Gemeinden muss deutlich vorhanden sein. Eine Finanzierung für allfällige Umbauten, welche mit der Unterbringung einer Drehleiter entstehen, wird nicht durch die Standortgemeinde allein erfolgen.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.


Schluss der Sitzung: 23:05 Uhr

Der Bürgermeister:

Walter Beer

Die Schriftführerin:

Andrea Albrecht

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter <a href="https://www.signaturpruefung.gv.at">https://www.signaturpruefung.gv.at</a> verfügbar.  Ausdrucke des Dokuments können beim Gemeindeamt Schoppernau Unterdorf 2a A-6886 Schoppernau E-Mail: <a href="mailto:gemeindeamt@schoppernau.at">gemeindeamt@schoppernau.at</a> überprüft werden.